



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2020



UNSERE THEMEN

- Kreisverband besetzt neue Rettungswache
- Sicher durch die jecke Zeit
- Neuer Gerätewagen
- Pollenalarm im Frühling
- Rezept: Grüner Detox-Smoothie

Liebe Rotkreuz-Mitglieder,

das Jahr 2020 wird für den DRK Kreisverband Krefeld spannend. Wir freuen uns sehr, dass wir das Personal für die neue Rettungswache in Traar stellen dürfen. Damit übernehmen unsere Mitarbeiter eine verantwortungsvolle Aufgabe und leisten einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Krefelder Bürger. Die ersten Wochen sind bereits gut verlaufen. Außerdem freuen wir uns, dass wir – auch dank einer Unterstützung aus der „Glücksspirale“ – einen neuen, hochmodernen Gerätewagen beschaffen konnten. Das ist eine wichtige Unterstützung für schnelle und effektive Hilfe im Notfall. Weiteres Thema in dieser Ausgabe: Langsam werden die Bäume wieder grüner, die ersten Maiglöckchen und Krokusse kämpfen sich ans Tageslicht. Während der Winter sich aus dem Staub macht, heißt es allerdings für viele Menschen: Pollenalarm! Lästige Allergien machen sich nun wieder bemerkbar und können bei einigen

Menschen sogar zu einem allergischen Schock führen. Was dann zu tun ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe der rotkreuzNachrichten. Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit und viel Spaß beim Lesen!



Herzliche Grüße Ihre

Geschäftsführerin Sabine Hilcker
DRK-Kreisverband Krefeld



Seit Januar ist das Team des DRK Kreisverbandes im Einsatz in der Rettungswache Traar.

Foto: DRK Kreisverband Krefeld

DRK Kreisverband engagiert im Krefelder Rettungswesen

Der DRK Kreisverband Krefeld erweitert seine Beteiligung am Krefelder Rettungswesen: Hauptamtliche Mitarbeiter des Kreisverbandes besetzen die neue Rettungswache in Traar – 24 Stunden am Tag ganzjährig.

„Wir haben uns bei der Stadt beworben, als diese die Personalausreibung gemacht hat und freuen uns, dass wir dieses Vertrauen erhalten haben“, meint Sabine Hilcker, die Geschäftsführerin des Kreisverbandes Krefeld. Damit decke das Krefelder DRK die Bereiche soziale Angebote, Katastrophenschutz und gesundheitlicher Bevölkerungsschutz ab. Dem Kreisverband sei es wichtig gewesen, sein Engagement in der Stadt weiter auszubauen.

Der KV hat zwölf neue hauptamtliche Mitarbeiter eingestellt – Rettungssanitäter, Rettungsassistenten und Notfallsanitäter.

„Es ist eine bunt gemischte Truppe, aber hochmotiviert. Alle freuen sich auf die neue Aufgabe“, beschreibt Sabine Hilcker. Das Team wird geleitet von Dominik Fischer, Sachbearbeiter Krankentransport und Rettungsdienst im Kreisverband. Der Kreisverband wird sich künftig unter anderem auch darum kümmern, dass alle Mitarbeiter erforderliche Zusatz- oder Auffrischungsschulungen besuchen können.

Zusammenarbeit mit der Stadt

Die Ausstattung der Traarer Rettungswache fällt in die Zuständigkeit der Stadt Krefeld. Die Stadt baut den neuen Standort einer Rettungswache auf, weil Einsätze in Verberg und Traar von der Hauptfeuerwache nicht immer in der vorgeschriebenen Eintrefffrist von acht bis zwölf Minuten zu gewährleisten sind. Aktuell gibt es in Traar

noch eine Container-Lösung für die Unterbringung der Rettungsdienstler als Provisorium an der Ecke Buscher Holzweg/ Moerser Landstraße. Hier gibt es alles, das für die Einsätze gebraucht wird, aber auch Ruheräume für die Mitarbeiter. Später soll der Neubau der Rettungswache beginnen. Die „Neuen“ im Kreisverband haben im Dezember bereits in ihre Aufgaben „reingeschnuppert“. Bei einem Kennenlern-Treffen im Burchartz-Hof vor Weihnachten gab es einen ersten Austausch, danach ging es zur Besichtigung der Hauptfeuerwache und des neuen Arbeitsplatzes in Traar. Seit 1. Januar 2020 sind die Mitarbeiter im Einsatz.

Nach den bisherigen Zahlen rücken die Retter in der Regel 2400 Mal pro Jahr zu medizinischen Einsätzen in die ländlich geprägten Stadtteile aus.

Sicherheit an den jecken Tagen

Beim sechstägigen Krefelder (Straßen-)Karneval war auch der Krefelder Kreisverband des DRK wieder mehrfach im Einsatz.

Die Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes hatten sich seit Dezember 2019 auf die anstehenden Sanitätswachdienste und Einsätze vorbereitet. Der Hintergrund: Typische Verletzungen und gesundheitliche Probleme entstehen erfahrungsgemäß an den Karnevalstagen durch Schnittverletzungen oder übermäßigen Alkoholkonsum. Die DRK-Helfer hatten in der sanitäts-/rettungsdienstlichen Ausbildung ihr Wissen zu beiden Bereichen noch einmal aufgefrischt, um schnell und kompetent helfen zu können. Zudem wurden die Kraftfahrer/innen auch im Umgang mit dem Fahrzeug sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen zur Nutzung von Sonder-/Wegerechten gemäß §§ 35, 38 StVO geschult.

Die DRK-Helfer waren ab Altweiber-Donnerstag eingeplant – für Veranstaltungen in Uerdingen am Donnerstag und am Tulpensonntag sowie in Oppum am Samstag, beim Rosenmontagszug und zum Abschluss beim Breetlooks-Zug in Hüls am Dienstag. Insgesamt wurden an den sechs Tagen rund 120 Helfer des DRK eingesetzt. Alle hofften, dass die jecken Tage fröhlich und friedlich verliefen – der Redaktionsschluss dieses Mitgliederbriefs lag bereits vor der Karnevalszeit.

Das DRK Krefeld sucht weitere engagierte Menschen, die in den verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig werden möchten. Eine Übersicht über die Arbeitsfelder gibt es auf: www.drk-krefeld.de

Ausstattung erweitert

Neuer Gerätewagen für das DRK Krefeld

„Mit dem neuen Gerätewagen hat unser Kreisverband eine hochmoderne Ergänzung zu seiner bisherigen Ausrüstung, die flexibel für Katastrophenschutz, Sanitätsdienste und Wasserwacht einsetzbar ist“ – Diether Thelen, Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Krefeld, freut sich, dass das DRK jetzt ein neues multifunktionales Fahrzeug in Dienst stellen konnte. Der KV verfügt jetzt über einen Pick-up Nissan / Navara Tekna mit einer speziellen Ausstattung. Das Konzept für vielfältige Einsätze haben die Wasserwachtler ausgearbeitet und in rund zwei Jahren umgesetzt. Der Wechselkoffer-Aufbau ermöglicht die Unterbringung der notwendigen Geräte, ausgerichtet auf den Bedarf für den jeweiligen Einsatz. Durch die einfache Handhabung des Aufbaus als Wechsel-Koffer ist das Fahrzeug flexibel einsetzbar. Es kann als Zugfahrzeug eingesetzt werden und hat eine Front-Seilwinde, um Boote der Wasserwacht zu „slippen“. Ein wesentlicher Pluspunkt des Fahrzeugs ist der zuschaltbare Allrad-Antrieb. „Damit können wir auf steile oder sandige Slip-Rampen oder die Sanitätsdienste auf der Krefelder Galopprennbahn fahren“, so Christian Reuter, Leiter der DRK-Wasserwacht Krefeld.



Foto: DRK Kreisverband Krefeld

„Wir möchten eine vernünftige Ausrüstung für die Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren“, so Diether Thelen (4.v.re.) und Kreisgeschäftsführerin Sabine Hilcker (3.v.re) mit Wasserwachtleiter Christian Reuter (2.v.re.) und seinem Vertreter Lutz Mohrmann

Der neue Gerätewagen wird u. a. für die regelmäßigen Dienste des DRK am Elfrather See eingesetzt. Außerdem ist die Möglichkeit zur Nutzung für den Notfall-Einsatz als „first responder“ – Helfer vor Ort, die im Ernstfall die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes oder Rettungsdienstes überbrücken – gegeben. First Responder, die ausschließlich als qualifizierte Ehrenamtler arbeiten, haben eine wichtige Funktion in der Ret-

tungskette. „Wir sind sehr stolz auf das neue Fahrzeug und danken dem Vorstand und der Geschäftsführung des Kreisverbands, dass sie die Anschaffung ermöglichen haben“, so Christian Reuter.

Das Fahrzeug hat rund 80 000 Euro gekostet. „35 000 Euro haben wir als Unterstützung aus der Glücksspirale erhalten. Das hat dem Kreisverband die Anschaffung sehr erleichtert“, ist Thelen dankbar.

Gewalt gegen Helfer ist kein Ausnahmefall

Es klingt absurd: Wer helfen will, wird beschimpft. Das ist Alltag von Rettungskräften, weiß Wolfgang Brühl aus dem Kreisverband Köln: „Das kommt häufig vor.“ Manchmal bleibt es aber nicht bei Beschimpfungen. Auch tätliche Angriffe hat der Notfallsanitäter schon erlebt: „Das sind dann eher die Einzelfälle, aber es stand auch schon einmal jemand mit einem Messer vor mir.“

2017 hat der Gesetzgeber eine Verschärfung des Strafmaßes für Angriffe auf Rettungskräfte beschlossen. Durch die Reform drohen Tätern nun bis zu fünf Jahre Haft. Denn es zählt oft jede Minute, um Menschenleben zu retten. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt sagte anlässlich des Europäischen Tages des Notrufes 112: „Wer Rettungskräfte behindert, gefährdet das Leben anderer Men-



Setzen Sie ein Zeichen mit dem Aufkleber „Respekt für Rettungskräfte“

schen. Er sollte sich fragen, ob er nicht selbst einmal in eine lebensbedrohliche Situation kommen könnte, in der er dringend auf rasche Hilfe angewiesen ist.“

An seinem Job zweifeln lassen Wolfgang Brühl die tätlichen Angriffe nicht. Oft handelt es sich um alkoholisierte Menschen oder Patienten, die unter Drogen stehen, womit man lerne umzugehen. Bedenklich findet der Notfallsanitäter jedoch, dass das

aggressive Verhalten in die breite Masse zu schwappen scheint: „Es akzeptiert niemand mehr, dass man da stehen muss, wo man steht. Wenn man zum Beispiel auf einer Kreuzung hält, lassen die Autofahrer die Scheibe herunter und pöbeln einen an. Da fahren dann schon mal Autos hupend und mit quietschenden Reifen eng an einem vorbei – junge Leute, Familienväter, Rentner. Das sind dann keine Einzelfälle mehr.“



Pollenalarm im Frühling

Wenn die Tage wärmer werden, fliegen auch wieder viele Blütenpollen durch die Luft. Damit beginnt für Millionen Menschen eine wahre Leidenszeit.

Zwölf Millionen Deutsche reagieren laut Robert Koch-Institut auf Blüten- oder Gräserpollen allergisch. Sie sind die größte Gruppe unter den Allergikern. Nimmt man noch Hausstaub-, Tierhaar-, Kontakt- oder Nahrungsmittelallergiker dazu, kommt man auf 30 Millionen allergische Menschen in Deutschland. Kein anderes Krankheitsbild hat sich in den vergangenen Jahrzehnten so verbreitet.

Für eine Minderheit ist die Krankheit sogar lebensbedrohlich. So können Insektenstiche einen allergischen Schock auslösen, der zum Tod führen kann. Der medizinische Laie sollte dann sofort den Notruf 112 wählen. Weitere Maßnahmen erläutert DRK-Bundesarzt Prof. Dr. Sefrin: „Wenn möglich, die Allergenzufuhr unterbrechen (zum Beispiel Entfernung eines Bienenstachels). Dann allgemeine Schockmaßnahmen ergreifen: Bei Atemproblemen den Oberkörper hochlegen, ständige Beobachtung von Atmung, Kreislauf und Ansprechbarkeit, den Patienten zudecken und für Ruhe sorgen.“

Bei leichteren Allergieanfällen gibt es eine Reihe von Hausmitteln und Tipps, die lindernd wirken können:

1. Bei angeschwollenen Nasenschleimhäuten hilft eine Nasenspülung mit einer Kochsalzlösung.
2. Waschen Sie täglich vor dem Schlafengehen die Haare, um sie von Pollen und anderen Partikeln zu befreien.
3. Öffnen Sie in der Pollenflugzeit nicht die Fenster, damit die Pollen draußen bleiben. Ist es während der Mittagszeit besonders heiß, könnte ein Klimagerät mit Pollenfilter Abhilfe schaffen.
4. Tägliches Staubsaugen hilft zusätzlich, die Pollen in Ihrer Wohnung zu reduzieren.
5. Vermeiden Sie das Ausschütteln der Betten, denn so wirbeln Sie nicht nur Pollen, sondern auch Milben, Bakterien und Viren auf.
6. Wenn Sie besonders stark unter Heuschnupfen leiden, sollten Sie entweder frühmorgens oder spätabends an die Luft gehen, dann ist der Pollenflug nicht so stark.
7. Nicht direkt nach einem Regenguss nach draußen gehen, da dann vermehrt Pollen in der Luft herumfliegen.
8. Bei Juckreiz der Haut lindern zerriebene Korianderblätter, die auf die betroffenen Hautstellen gelegt werden, das Brennen und Jucken.

Wie Sie einen Schock erkennen und dann helfen, lernen Sie beim DRK. Termine für den Erste-Hilfe-Kurs finden Sie unter www.drk-krefeld.de

Grüner Detox-Smoothie

Mit diesem Frühlings-Smoothie wecken Sie Ihre Lebensgeister. Ihr Körper wird mit wichtigen Nährstoffen versorgt und überflüssige Giftstoffe werden ausgeschwemmt. Keine Angst: Die Ananas gleicht den Kohlgeschmack aus. Der Grünkohl lässt sich aber auch durch Spinat ersetzen.

- 1 Tasse grüner Tee, gekühlt
- 1 Schale Baby-Grünkohl
- 1 Schale Gurke, gewürfelt
- 1 Schale Ananas, gewürfelt
- Minzblätter

Alle Zutaten im Mixer pürieren und anschließend genießen!

Rätsel

Sitz des IKRK	unbezahlte öffentliche Funktion	beugen, kippen	französisch: Ende	wohl-tätige Unterstützung		machen	Zimmer- eingang
▶	4	▶	▶	Lehrer- tisch	▶	1	▶
kurieren	▶					Beistand in der Not	
mund- artig: herein	▶			Gerichts- unter- lagen		Ausruf der Em- porung	6
Vorläufer der EU	▶	5	Wappen- tier von Potsdam	▶			
Gewürz- knospe	▶					Frauen- name	Platz, Stelle
▶			Kurzform von Los Angeles		fliegende Unter- tasse	▶	2
Verehrer eines Stars		Gerät mit Sprossen	▶	3			
Walöl	▶				Ver- haltens- weise	▶	

RMZ11651 201901

Impressum

DRK-KV Krefeld e. V.

Redaktion:
Sabine Hilcker
Manuela Mohrmann
Nadia Joppen

V.i.S.d.P.:
Sabine Hilcker

Herausgeber:
DRK-KV Krefeld e. V.
Uerdinger Str. 609
47800 Krefeld
Tel.: 02151 5396 0
www.drk-krefeld.de
geschaeftsstelle@drk-krefeld.de

Auflage: 3.500